



KPdSU widmet der Jugend stets große Aufmerksamkeit

Von J. K. Ligatschow, Sekretär des ZK der KPdSU

Bei der Verwirklichung der führenden Rolle in der Gesellschaft betrachtet die KPdSU die Arbeit mit der jungen Generation als eine wichtige strategische Aufgabe. Die Jugend ist der dynamischste Teil der Gesellschaft. Sie leistet einen gewichtigen Beitrag zur Entwicklung von Wirtschaft und Kultur, übt spürbaren Einfluß auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens aus. Davon, wie die Jugend heranwächst, wie sie erzogen wird und sich entwickelt, hängt in vielem das erfolgreiche Voranschreiten auf dem Weg des sozialen Fortschritts ab.

Die Herausbildung einer arbeitsfreudigen, aktiven, den kommunistischen Idealen ergebenden jungen Generation kann nur unter der ständigen politisch-ideologischen und organisierenden Einwirkung der kommunistischen

Partei, durch die zielgerichtete eigenständige und schöpferische Tätigkeit der kommunistischen Jugendverbände selbst erfolgreich verlaufen.

Die KPdSU schenkt diesen Fragen große Aufmerksamkeit. Sie nahmen einen wichtigen Platz ein in den Beschlüssen des XXVI. Parteitag, des Juniplenums des ZK von 1983, in den Reden und Ausführungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Genossen K. U. Tschernenko. Auf der Armeekonferenz der Sekretäre von Komsomolorganisationen stellte Genosse Tschernenko der Jugend die Aufgabe, sich voll in „jene schwierige vielschichtige Arbeit“ einzuschalten, „die die Partei als Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus definiert“.

zuhören, eine sogenannte „Differenzierungspolitik“ gegen die Länder der sozialistischen Gemeinschaft zu betreiben und die Jugend in Konfrontation zur kommunistischen Partei und dem sozialistischen Staat zu bringen.

Deshalb sorgt sich unsere Partei unablässig darum, daß sich bei der Jugend feste marxistisch-leninistische Überzeugungen, die unverbrüchliche Zuversicht in die Richtigkeit der kommunistischen Ideale, ideologische Standhaftigkeit, politische Wachsamkeit und das Vermögen herausbilden, dem Einfluß der bürgerlichen Propaganda zu widerstehen. Zielstrebig wird die Jugend im Geiste des sowjetischen Patriotismus <und proletarischen, sozialistischen Internationalismus erzogen.

Das wird durch die organisatorische Struktur des Jugendverbandes begünstigt. Der Komsomol ist keine Föderation nationaler Verbände, sondern eine einheitliche multinationale Unionsorganisation der Jugend auf der Grundlage der Prinzipien des demokratischen Zentralismus und des Internationalismus.

Für nicht weniger wichtig erachten wir es, den Versuchen reaktionärer Geistlicher, die Jugend zu antisozialistischen, nationalistischen Zwecken zu mißbrauchen, auf jegliche Art und Weise entgegenzutreten. Die Jugend wird zu einer streitbaren Einstellung zur Religion auf der Grundlage der materialistischen Weltanschauung erzogen.

Die KPdSU hat die junge Genera-

Eine junge Generation, die nicht ins Wanken gerät

Die Partei lehrt die Jugend den Kommunismus, indem sie sie zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, an der Leitung von Staat und Gesellschaft heranführt. Besondere Bedeutung wird dabei dem Komsomol sowie der vollen Nutzung der Rechte beigemessen, die der Jugend durch die Verfassung der UdSSR gewährt werden. „Wir sorgen ständig dafür“, betonte Genosse K. U. Tschernenko, „daß eine solche Jugend erzogen wird, die unter dem Gewicht der historischen Verantwortung für die Geschehnisse des Landes, für

das Schicksal des Sozialismus und des Friedens nicht ins Wanken gerät, nicht in die Knie geht, eine solche Jugend, die nicht nur in der Lage ist, die Erfahrungen der älteren Generationen zu meistern, sondern sie durch eigene Taten bereichert.“

Die Entwicklung der Jugendlichen zu bewußten Staatsbürgern vollzieht sich unter den Bedingungen eines scharfen politisch-ideologischen Kampfes. Der Klassengegner versucht, den realen Sozialismus mit allen Mitteln zu schwächen, die Gesellschaftsordnung in unseren Ländern aus-